

# Rundbrief PROFINIC

## Nr. 5 - Jahresbericht 2008

### Inhaltsverzeichnis:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| <b>Jahresbericht Nicaragua 2008</b> | Seite 1 |
| Wasserprojekt La Union II           | Seite 2 |
| Reparatur in El Chimborazo          | Seite 2 |
| Neues Wasserprojekt in Yalf         | Seite 3 |
| Nähkurse Monte Cristo / Sardinal    | Seite 3 |
| Rückblick - Ausblick                | Seite 4 |
| <b>Aktivitäten in der Schweiz</b>   | Seite 6 |
| Rechnung 2008                       | Seite 6 |
| Programm und Budget 2009            | Seite 6 |

Kleid aus dem Kurs von Monte Cristo



### Jahresbericht Nicaragua 2008

Das aktuelle Berichtsjahr war von verschiedenen globalen, nationalen und lokalen Ereignissen geprägt:

- Die hohen Energiepreise anfangs Jahr haben sich u.a. wegen der Nachfrage nach „Bio“-Treibstoffen stark auf die Preise der Grundnahrungsmittel ausgewirkt. Dieser Effekt wurde in Nicaragua noch verstärkt durch ein Abkommen mit Venezuela; dabei wurden zwar günstige Erdöl- und somit Benzinpreise gesichert, im Gegenzug musste aber ein Teil der landwirtschaftlichen Produktion an Venezuela abgeliefert werden und Nicaragua konnte somit den internationalen Preisschock nicht mit landesinternen Produkten abfedern. Einmal mehr mussten die ärmsten Bevölkerungsschichten einen Teil der Zeche bezahlen: der Preis für Mais wurde kurzfristig verdreifacht, derjenige für Speisöl vervierfacht, Bohnen kosteten gar bis fünfmal mehr. Zum Glück haben sich die Preise weitgehend wieder erholt, trotzdem sind solche Ereignisse für die untersten sozialen Schichten einschneidend, da der grösste Teil des Einkommens für Nahrungsmittel verwendet wird.
- Das zweite globale Ereignis, die Finanzkrise, hat zum Glück bisher (noch) wenig Einfluss auf Nicaragua. Im Wesentlichen sind zwei negative Einflüsse zu erwarten: Erstens sind die Jobs der vielen Familienmitglieder gefährdet, welche im Ausland legal oder illegal Geld verdienen. Diese Gelder fliessen zum wesentlichen Teil direkt an die Familien in Nicaragua und bilden laut Gerüchten den „finanzstärksten Wirtschaftszweig“ in Nicaragua. Zweitens werden Rückgänge von internationalen Hilfsleistungen erwartet. Hier federn mittelfristige Planungen ab, da kaum laufende Programme gestoppt werden.
- Die diesjährige Kaffeeernte hat geringe Ertragsmengen ergeben, gute Kaffeepreise helfen da leider wenig.
- Filemon konnte der Bevölkerung im Namen von PROFINIC das neue Wasserprojekt in La Union II übergeben und ein bestehendes in El Chimborazo reparieren. Zudem wurde der Nähkurs in Monte Cristo abgeschlossen, schöne Abschlussarbeiten und zufriedene Teilnehmerinnen bestätigten den Nutzen dieser Kurse.



Abschluss des Reservoirbaus in La Union II

**Allen Mitgliedern und SpenderInnen herzlichen Dank für die Unterstützung!**

## Wasserversorgung La Union II

In La Union arribá wurde im Juni eine weitere Wasserversorgung abgeschlossen. Somit sind 40 Familien Besitzer von einwandfreiem Trinkwasser. Der Budgetrahmen konnte eingehalten werden, die spezifischen Kosten sind mit 350.- Fr. pro Finca leicht überdurchschnittlich. Diese Versorgung wurde grösstenteils von privaten Sponsoren unterstützt, herzlichen Dank.

Somit konnte die fünfte Wasserversorgung von PROFINIC abgeschlossen werden. 300 Fincas mit fast 2000 BewohnerInnen sind nun Besitzer ihres eigenen Trinkwassers. Insgesamt wurden in etwa 14'000 Arbeitstagen 40 km Leitungen gegraben. Mit einer Eigenleistung von 40 Arbeitstagen, 300 Fr. Fremdkapital sowie viel Engagement z.B. bei der Klärung der Quellenrechte kann eine Familie ihren Trinkwasserbedarf sichern.



Buchführung für den Unterhaltsfonds



Wasserversorgung vorher...



...und nachher in La Union

## Reparatur El Chimborazo

Im Sommer hat uns Filemon eine Anfrage der Bevölkerung in El Chimborazo für die Reparatur der bestehenden Wasserversorgung für 27 Fincas weitergeleitet. Leider wurde hier bisher ungenügend Klarheit über Unterhalt und Reparaturen geschaffen, so dass kein Geld vorhanden war. Eine Situationsanalyse vor Ort hat Filemon von der Dringlichkeit einer Mithilfe überzeugt und mit der Bedingung eines zukünftig zu äufnenden Unterhaltsfonds haben wir im Vorstand in der Schweiz beschlossen, dieses Projekt zu unterstützen. Die Ausführung konnte im September abgeschlossen werden. Im März 2009 wurde Filemon erneut für Mithilfe angefragt, da nicht alle Bauernhöfe Wasser hatten. Bei einem gemeinsamen Besuch vor Ort konnten wir uns vergewissern, dass die Unterstützung vor Fr. 35.- pro Finca gerechtfertigt war, jedoch noch weitere Begleitung für einen nachhaltigen Umgang mit dem Wasser von Nöten ist. Oft fehlt das technische Verständnis, was zu Schuldzuweisungen innerhalb der Beteiligten führen kann. In solchen Fällen ist die Hilfe Aussestehender für eine Konfliktlösung angebracht. Gemäss Gesetz ist dies Aufgabe der Alcaldia (Gemeindeverwaltung). In diesem Falle hat sich Filemon der Problematik angenommen, er wird den lokalen Wasservorstand bei der Problemlösung begleiten.



Besuch in El Chimborazo:  
Reservoir (mitte - rechts)  
und Wasserstellen (unten)

## Neue Wasserversorgung in Las Guayabas, Yalí

Der Alcalde (Gemeindepräsident) von Yalí hat Filemon im Herbst angefragt, den Bau einer Wasserversorgung in Las Guayabas zu betreuen. Die Planung war abgeschlossen, die Gelder für den Materialeinkauf gesichert, PROFINIC sollte noch die Ausführung sicherstellen. Mittels eines privaten Sponsorenbeitrags konnten wir das Budget 2008 aufstocken und die Finanzierung sicherstellen, vielen Dank! Die Ausführung hat im Dezember 2008 begonnen und wurde im April 2009 abgeschlossen. Las Guayabas ist ein Weiler der Gemeinde Yalí, ca. 50 km im Norden von Jinotega. Das Mikroklima in Las Guayabas ist sehr trocken, daher ist hier eine Wasserversorgung von besonderer Bedeutung. Von den 72 beteiligten Familien haben 12 bisher noch kein Haus, da sie auf ihrer Parzelle keinen Zugang zu Trinkwasser haben. Mit dem neuen Projekt wird nun dieses Problem gelöst indem diese Familien sich ihr Wasserrecht gesichert haben. Eine weitere Eigenheit ist, dass ein Teil der Bevölkerung bereits eine Wasserversorgung hatte, welche jedoch bereits so alt war (fast 30 jährig), dass ein Ersatz nötig wurde. Filemon konnte seine Fähigkeiten bei der Zusammenarbeit mit der Alcaldia von Yalí und dem PCI, einer anderen lokalen NGO, gut einsetzen. So konnte der lokalen Bevölkerung der Trinkwasserzugang sichergestellt werden, dies mit bescheidenen finanziellen Mitteln unsererseits. Auch in diesem Projekt sind die für PROFINIC gültigen Prinzipien eingehalten worden, z.B. das Engagement der Bevölkerung, dieses Mal musste sogar jede Familie zusätzlich zur Fronarbeit einen bescheidenen Barbetrag von 300 C\$ (ca. 18 SFr.) einbringen; die Sicherstellung der Wasserquelle (rechtlich, Menge und Qualität); die Ausbildung der Bevölkerung in Wasserfragen und die Äufnung eines Unterhaltsfonds. Aus unserer Sicht neu war der Einsatz von Wasseruhren zur Festlegung einer verbrauchsabhängigen Entschädigung. Ob sich diese Investition von ca. 40 Fr. pro Finca lohnt, wird sich zeigen. Der Nutzen hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. der zur Verfügung stehenden Wassermenge (bei grossen Quellen besteht kaum Spar- und somit auch kein Messbedarf), oder dem Funktionieren der sozialen Verantwortung innerhalb der Gemeinde, indem kein Wasser verschwendet wird bzw. allfälliges Fehlverhalten von Einzelnen auch geregelt werden kann. Dieses Thema muss in Zukunft sicher weiter beachtet werden. Das Schönste am Projekt war jedoch zu beobachten, mit welcher Freude und Begeisterung die Bevölkerung am Projekt gearbeitet hat!



Stolze Bewohner in Las Guayabas

## Nähkurse

### Zwei Kurse in der Gemeinde Monte Cristo

Im 2008 konnte der Grundkurs mit 40 Treffen durchgeführt werden, lückenlos folgte der Fortgeschrittenenkurs mit weiteren 24 Treffen. Auf Ende Jahr schlossen 20 Frauen diese Kurse erfolgreich ab. Gemäss Eliza, der Kursleiterin, war das Interesse und Engagement der Frauen gross, was mit der Ausstellung schöner Kleider beim Abschlussfest auch für uns ersichtlich geworden ist.



Abschlussfest in Monte Cristo



Filemon, eine Teilnehmerin und Eliza

### Nähgruppe Sardinal

Bei den Frauen von Sardinal wenden die meisten die Kenntnisse aus den Nähkursen für ihre privaten Bedürfnisse an, viele haben mittlerweile auch eine eigene Nähmaschine erstanden. Eine ehemalige Kursteilnehmerin hat sogar einen eigenen Nähkurs im Nachbardorf geleitet. Einige Frauen nähen auf Bestellung Kleider für andere Leute vor Ort und wollen auch weiter individuell arbeiten. Jedoch überwiegt nun das Angebot die Nachfrage. Eine Gruppe von 10 Frauen hat erste Schritte in Richtung gemeinsame Produktion für einen Verkauf auf dem Markt – z.B. in Jinotega – gewagt. Dabei wurde ersichtlich, dass es wesentlich einfacher ist, die handwerklichen Kenntnisse zu erwerben, als den Schritt zu einem kleinen Unternehmen zu bewältigen. So ist z.B. eine Frau der Gruppe von Sardinal heiratsbedingt weggezogen und hat einen Teil des gemeinsam erworbenen Stoffes einfach mitgenommen. Hier besteht Bedarf für weitere Begleitung (mehr dazu im Ausblick).

### Rückblick - Ausblick

Durch die Realisation von drei neuen Wasserprojekten mit verschiedenen Randbedingungen, haben wir uns, d.h. vor allem Filemon, auf diesem Gebiet viel Know-how aufgebaut und gesichert. Hier werden zweifelsohne auch wichtigste Grundbedürfnisse der Bevölkerung sichergestellt. Die Reparatur in El Chimborazo hat aufgezeigt, dass neben einem qualitativ guten Bau auch soziale Faktoren wie Ausbildung und interne Organisation ebenso wichtige Erfolgsfaktoren sind. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie bei der Wasserversorgung in Las Guayabas in Yalí, kann sehr positiv gewertet werden, sofern auch gleiche Prinzipien und Ziele verfolgt werden. Die Frauen von Monte Cristo erwiesen sich als fleissig und initiativ, der Kurs kann aus unserer Sicht als voller Erfolg gewertet werden.

Ein längerer Aufenthalt vor Ort zwischen Februar und April 2009 erlaubte uns (Marlise und Bruno) Nicaragua und die Arbeit von PROFINIC wieder von der Basis her zu betrachten. Mit Martin Hari und Julia Rolli haben sich zwei weitere PROFINIC-Mitglieder der Reise angeschlossen. Wir haben uns während dieser Zeit den ausgeführten Projekten von PROFINIC, dem Networking und vor allem der operativen und strategischen Zusammenarbeit mit Filemon gewidmet. Die Zeit ist wie im Flug vorübergegangen und wie erwartet konnten nicht alle Wünsche ganz erfüllt werden. Trotzdem gibt es ganze Bände voll zu berichten, einen ersten Stimmungsbericht sollten alle per Mail oder Post erhalten haben (siehe auch [www.profinic.ch](http://www.profinic.ch)). Folgend beschränken wir uns hier auf die PROFINIC Themen.



Handfester Kulturaustausch in Sardinal

### Trinkwasserversorgungen

Die Besuche verschiedener Wasserprojekte haben die Nützlichkeit dieser Arbeit bestätigt. Viele sehr zufriedene Gesichter erläuterten uns, wie sie seit dem Zugang zu gutem Trinkwasser an Lebensqualität gewonnen haben, beispielsweise durch klare Verbesserung von Magen- Darmbeschwerden. Das Trinkwasser erreicht die angeschlossenen Fincas in genügenden Mengen, abgesehen von Ausnahmen. Obschon wir keine wissenschaftlichen Auswertungen vornahmen, bestätigen uns die Beobachtungen vor Ort und Gespräche mit anderen Organisationen, dass Trinkwasserprojekte von fundamentaler Bedeutung sind. Unter anderem haben wir mit dem COSUDE, der Vertretung des DEZA's (Departement der Eidgenössischen Entwicklungszusammenarbeit), einen Informationsaustausch gehabt. Dabei stellten wir gegenseitig fest, dass wir nach praktisch gleichen Prinzipien arbeiten. Auch das DEZA hat einen der Schwerpunkte bei der Wasserver- und Entsorgung. Leider steht uns das COSUDE nur informativ zur Verfügung, jedoch nicht mit Finanzen.

Bei den Projektbesuchen konnte aber auch Verbesserungspotenzial erkannt werden, vor allem wenn man mit Schweizer Ingenieuraugen die Projekte betrachtet. So stand zum Beispiel ein nicht benutzter Wasserhahn bei einer Quellenfassung unter Wasser, so dass er kaum eine grosse Lebensdauer haben wird. Auch scheinen die lokalen Wasservorstände bei Problemen teilweise überfordert zu sein (siehe Projektbericht El Chimborazo). Zukünftig könnte eine Betreuung mit Erfolgskontrolle bei den ausgeführten

Projekten einerseits Verbesserungspotenzial für neue Projekte aufzeigen und andererseits helfen, bestehende Probleme zu lösen. Filemon wird sich dieser Thematik annehmen und uns einen Vorgehensvorschlag unterbreiten. Wichtig ist, dass die Verantwortung bei den Leuten vor Ort bleibt und auch wahrgenommen wird.

Auch der Latrinenbau, welcher bei den COSUDE Projekten ein integraler Bestandteil ist, ist für uns nach wie vor ein offenes Thema. Zusammen mit Filemon möchten wir ein Pilotprojekt mit einfachsten und somit auch billigsten Latrinen angehen.

### Nähprojekte

Einige der Nähfrauen von Sardinal möchten gemeinsam mit denjenigen von Monte Cristo ein kleines Nähunternehmen gründen und gemeinsam produzieren und verkaufen. Dabei sind die Frauen, welche meist kaum oder wenig Schulbildung haben und für die Versorgung von Familien zuständig sind, wahrscheinlich mehr als gefordert. PROFINIC möchte zusammen mit der Alcaldia von Jinotega hier Unterstützung anbieten. Die Krux wird wohl sein, wie stark das Eigenengagement der Frauen gefordert werden kann und muss und wieweit die externe Unterstützung gehen darf. Der Alcalde hat die Idee des Kleinunternehmens der Nähfrauen mit der Sportförderung verbunden. Die Sportförderung ist politisch ein beliebtes Thema, welches auch offensichtlichen gesellschaftlichen Nutzen vor allem für die Jugend bringt. Im ganzen Departement Jinotega gibt es mehr als 10'000 Sportler, welche mit einer Teambekleidung oder Uniform ihrer Freizeitbeschäftigung nachgehen. Somit besteht hier ein beträchtlicher Markt. Ein zweiteiliges Projekt konnte angedacht werden:

Erstens erlernen die Frauen die nötigen Kenntnisse für die Herstellung von Sportbekleidung in einem weiteren Nähkurs nach bekanntem PROFINIC Schema. Die Alcaldia garantiert den Verkauf der im Kurs genähten Sportkleider. Der Abschluss des Kurses wird mit der Übergabe der Kleider an lokale Teams gefeiert, was den Frauen eine Werbepalette bietet und dem Alcalde seinen Auftritt ermöglicht. Julia Rolli hat als Damenschneiderin ihr Wissen mit in die Diskussion eingebracht und konnte die Kenntnisse unserer Nählehrerin Eliza bestätigen.

Im zweiten Teil sollen die Frauen mit Unterstützung der Alcaldia und PROFINIC die Gründung eines Kleinunternehmens mit allen offenen Fragestellungen (Organisationsform, Produktionsort, Produktpalette, Markt, Preise etc.) vorantreiben. PROFINIC möchte Kredite für die Unternehmensgründung zur Verfügung zu stellen und Filemon für seine Begleitung bezahlen.

### Tourismus in Jinotega

Beim Salto Datanli



Martin Hari hatte sich dem Thema Tourismus in Jinotega angenommen. Dabei kann er seine langjährige internationale Berufserfahrung einbringen. Der Norden von Nicaragua bietet für den Tourismus ein grosses Potenzial und die Touristenzahlen in dieser Region steigen allmählich an. Es besteht bereits eine breit abgestützte „Alianza Turistica Jinotega“, welche die lokale Entwicklung fördern will. Leider fehlt in Jinotega das Fachwissen, so dass trotz viel Engagement die Erwartungen der Touristen kaum erfüllt werden. Martin hat versucht, nach einer Kurzanalyse während drei Kurstagen die wichtigsten Wissenslücken abzudecken. Vorläufig bleiben wir durch den Kontakt mit der „Alianza Turistica Jinotega“ am Ball und Martin steht den Fachleuten in Jinotega als Experte zur Verfügung. Ob der Tourismus Chancen für die einheimische Bevölkerung eröffnet und was für Randbedingungen dafür nötig sind, wird sich zeigen. Ob und in welcher Form das Thema auch eine Chance für PROFINIC sein kann, bedarf noch weiterer Abklärungen. Dank unseren Kontakten können wir PROFINIC Mitgliedern und Interessierten eine gute Basis vor Ort für eine individuelle Reise und anbieten. Auch geführte Reisen können auf die Beine gestellt werden, benötigen jedoch einige Vorarbeit. Interessierte melden sich bitte beim Vorstand.

### Organisatorisches

Aus verschiedenen Motiven haben wir beschlossen, eine lokale NGO mit dem Namen **PROFINIC Nicaragua** zu gründen. Dies erschien uns der einfachste Weg, in Nicaragua einen offiziellen Status zu

erhalten. Somit können nun die PROFINIC Angestellten der INSS (obligatorische Sozialversicherung) angeschlossen werden. Für Vollzeitangestellte werden Krankheit, Unfall, AHV, Tod und Invalidität abgedeckt, für Teilzeitangestellte gilt das gleiche Paket jedoch ohne Krankheit. PROFINIC Nicaragua kann als gemeinnützige Organisation die Befreiung der Mehrwertsteuer beantragen. Zudem ist ein offizieller Status für eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen eine wichtige Vertrauensgrundlage. Die Projektabwicklung für PROFINIC Schweiz bleibt unverändert. Die Gründung hat am 13. April 2009 in Jinotega mit den Mitgliedern Filemon, Antonio (sein Bruder), Javier und Heidi (Lehrer von Sardinal und seine Schwester), Martin und Bruno stattgefunden. Die offizielle Registrierung muss von der Asamblea Nacional (Regierungsversammlung) in Managua „abgesegnet“ werden.

Die Zusammenarbeit mit Filemon kann als beidseitig sehr zufrieden stellend zusammenfasst werden. Einige Bringschulden konnten wir erledigen, so haben wir neben der Versicherungsfrage auch die Transportmöglichkeit zu den Projekten verbessert, indem sich Filemon privat ein Motorrad gekauft hat und PROFINIC ihm eine km Entschädigung vergütet. Dank der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen konnten wir Filemon zu einem grösseren Arbeitsvolumen und somit zu einem akzeptablen Einkommen verhelfen. Filemon hat eine neue Mailadresse: [profinic@turbonett.com.ni](mailto:profinic@turbonett.com.ni).

In mittlerer Zukunft gedenken wir eine Entwicklung anzustreben, welche von Schenkungen zu Projektkrediten geht. Dieses Ziel ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, packen wir's an!

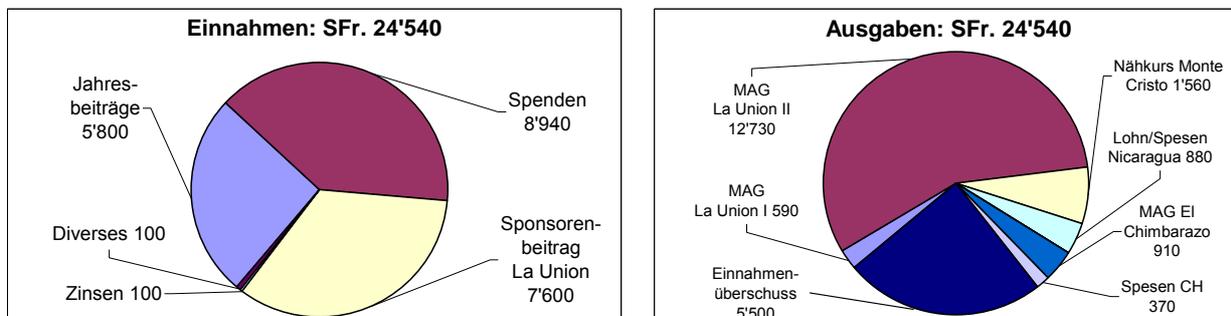
## Aktivitäten in der Schweiz

Neben der recht gut besuchten Hauptversammlung im Frühling in Oberburg (wir haben noch Platz und Kapazität für weitere Interessierte ☺) haben Lula und Priscus mit Unterstützung weiterer Personen aus Zürich im Herbst ein Nica-Fest in Wallisellen organisiert. Beste Küche, natürlich comida tipica, eine Piñata für Kinder und ein schönes Ambiente haben viel zur guten Stimmung beigetragen. Ein erfreulicher Umsatz hat zu einem Zustupf für die Kasse geführt. Danke allen für den Einsatz und den Gästen fürs Erscheinen!

Dank unserem neuen Rechnungsrevisor Urs haben wir uns gemeinsam ans Projekt [www.profinic.ch](http://www.profinic.ch) gewagt. Urs hat sowohl sein Wissen als auch gleich das Sponsoring für die Kosten der Homepage eingebracht. Seit Sommer sind wir mit einer einfachen Homepage online erreichbar. Die Einfachheit erlaubt uns einen effizienten Mitteleinsatz, die Darstellungsmöglichkeiten sind jedoch begrenzt.

Erfreulich ist, dass wir sechs neue Mitglieder und auch einige neue GönnerInnen aufnehmen dürfen.

## Jahresrechnung 2008



Die Ausgaben im Berichtsjahr sind geprägt von der Wasserversorgung in La Union II, beim Projekt in La Union I mussten noch offene Zahlungen abgebucht werden. Schlussendlich wurde ein Einnahmenüberschuss von SFr. 5'500.- verbucht, da das Projekt in Yalí erst im 2009 verrechnet wird. Somit steigt das Vereinsvermögen auf SFr. 9'150.- per Ende 2008.

## Jahresplan und Budget 2009

Ein eher konservativer Budgetrahmen von SFr. 24'000.- ergibt sich aus Mitgliederbeiträgen von knapp SFr. 7'000.-, Spenden von SFr. 7'000.-, einem Sponsorenbeitrag von SFr. 3'000.- und einem Ausgabenüberschuss vor SFr. 7'000.-.

Im ersten Quartal 2009 wurde, wie bereits erwähnt, die Wasserversorgung in Las Guayabas in Yalí ausgeführt, die Finanzierung (SFr. 7'000.-) aus dem nicht ausgeschöpften Budget 2008 und dem Sponsoring ist gesichert. Der Nähkurs für Sportbekleidung für die Frauen von Sardinal und Monte Cristo (ca. SFr. 1'000.-) soll im Sommer stattfinden. Den Budgetbetrag 2008 für die Nähfrauen von Sardinal übernehmen wir für die Weiterentwicklung des Unternehmens „Nähatelier Monte Cristo / Sardinal“.

Als weiteres Projekt schlagen wir in Zusammenarbeit mit Cuculmeca (lokale NGO) einen Neubau der Schule in Sardinal vor (Beitrag PROFINIC SFr. 6'600.-). Die bestehenden Verhältnisse sind kaum tragbar, müssen in einer zweistöckigen Bretterbude vier Klassen unterrichtet werden ohne genügend Sitzplätze, jedoch mit direktem Kontakt durch grosse Spalten im Holzboden.



In der Schule in Sardinal

Für ein zweites Wasserprojekt sind verschiedene Anfragen vorhanden. Hier werden wir aktiv, sobald unsere finanziellen Ressourcen dafür ausreichen. Auch mögliche Zusammenarbeiten mit anderen Organisationen oder der Alcadia werden Teil der Abklärungen sein.

Filemon steht weiterhin die Gelegenheit zu einer Weiterbildung offen und bei der Infrastruktur gilt es einige Neuerungen (z.B. Digitalkamera, Drucker) zu erwerben.

Sowohl der Bedarf nach Projekten ist nach wie vor gross, als auch unsere Möglichkeiten effizient zu arbeiten. Somit bleibt nach wie vor die Akquisition von Geldern ein Hauptthema.

Herzlichen Dank an alle, die uns in irgendwelcher Form unterstützt haben und weiterhin mithelfen PROFINIC zu tragen.

Marlise Rihs Hari & Bruno Hari, Jinotega und Burgdorf im April 2009

**Bitte vormerken:**

**Samstag 31. Oktober 2009: Kulturaustausch für Mitglieder und Interessierte**

Ort und Thema offen → Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen!

**Samstag 20. März 2010: Hauptversammlung im gewohnten Rahmen.**



Abendstimmung am Lago Apanas